

SERVICEAGENTUR

ganztätig lernen.

BERLIN



Lernen
begleiten!



Lernen begleiten – Fortbildung für die pädagogische Arbeit in Lernwerkstätten

Modul 5

„Lernwerkstatttypen und Lernmaterialien“

Referenten: Wilfried Meyer
Sabine Rösemeier

Datum: 30. /31. August 2013
Ort: Lernwerkstatt der
Reinhardswald-Grundschule

Doku: Regina Todt (SAG)



Modul 5

„Lernwerkstatttypen und Lernmaterialien“

Ort: Lernwerkstatt der Reinhardswald-Grundschule,
Gneisenastr. 73/74, 10961 Berlin

Referenten: Wilfried Meyer, Lernwerkstatt Bremer Westen
Sabine Rösemeier, Lernwerkstatt Büffelstübchen, Stuhr-Brinkum

Freitag, 30. August 2013:

- 13:00 Uhr Begrüßung und Einstieg
- Vorstellungsrunde
- Stand der Entwicklung an den einzelnen Schulen
- 14:00 Uhr Projektmethode Glasgow
- Konzeptentwicklung
- 15:40 Uhr PPP Glasgow-Methode
- 16:00 Uhr Kategorien Lernwerkstätten
- Theorie
- Geschichte

Samstag, 31. August 2013:

- 9.00 Uhr Lernumgebung
- 9:30 Uhr Didaktische Materialien
- Analyse naturwissenschaftlicher Materialkisten
- 10:30 Uhr Vorstellen der Arbeitsergebnisse
- 11.00 Uhr Workshop „Papierautomaten“
- 12:00 Uhr Mittagspause
- 13:00 Uhr Fortsetzung Workshop
- 14:00 Uhr Vorstellung der Arbeitsergebnisse
- Film „Papierautomaten“
- 15:00 Uhr Ende der Veranstaltung

An beiden Tagen sind Pausen und je ein kleiner Imbiss sowie Getränkeversorgung vorgesehen.

1. Stand der Entwicklung

Schule	Stand der Entwicklung
Heinrich-Zille-Grundschule	Raum vorhanden, wird eingerichtet, 1 engagierter Vater macht mit
Reinhardswald-Grundschule	Lernwerkstatt vorhanden, Thema: Schall und Akustik in Vorbereitung
Theodor-Storm-Grundschule	LW im Hort, soll in Richtung Schule entwickelt werden
Grundschule am Barbarossaplatz	läuft, 1 neues Mitglied
Rosa-Parks-Grundschule	Raum vorhanden (am Nawi-Raum)
neu: Paul-Lincke-Grundschule	LW in 48 Kisten verpackt, Versuch, in halboffene Arbeit zu gehen
34. Grundschule	Problem: kein Raum!
Rixdorfer Grundschule	Raum vorhanden
Gustav-Falke-Grundschule	Fernsehraum umgewidmet, Verbindung Lehrerin/Erzieherin
Robinson-Grundschule	Forscherinsel, Problem: Vorbereitungszeiten
Schule auf dem lichten Berg	„Montessori mit Ökologie“



2. Projektmethode Glasgow

Nach der Projektmethode Glasgow stellten die Teilnehmer/innen in einem ersten Schritt Papierfiguren nach einer Vorlage her, die verschiedene Personen darstellten, die in Lernwerkstätten zu tun haben: Kita-Kinder, Schüler, Lehrer, Erzieher, Hausmeister, Schulleiter, Raumpfleger, Eltern...

Es galt, in die Rolle einer dieser Personen zu schlüpfen und sie mit einer Biografie zu versehen.



Wer ist wer?



Lernen begleiten!

Ich heiße Chad. Ich bin 6 Jahre alt und kann bis 100 zählen. Ich spiele Fußball.



Kann mir verstehen, hoffentlich kein Stress!



Ich habe unterm Mikroskop einen Stein untersucht und möchte noch mehr wissen! noch mehr!



Ich bin ein bisschen ängstlich, probiere aber immer mehr aus! noch mehr!

Ich bin ein bisschen ängstlich, probiere aber immer mehr aus! noch mehr!



Ich bin mit Lust und Freude und Herz dabei!

Ich stehe für alle Kinder, die Lust haben, in die L.W zu gehen und bin deshalb neekt!

Ich bin ein unfertiger Mensch, der immer mehr lernen zu gestalten!

Ich bin ich, mich kennen alle mit meiner schwarzen Kleidung!

Ich hole meine Tochter ab und bin gespannt, was sie erzählt!

Ich möchte, dass meine Schule glänzt, weiß aber nicht, was eine L.W ist.



Ich bin seit 20 Jahren Lehrerin, muss lauter 5. Und 6. Klassen IÜL machen, finde I.W. gut!

VIelleicht! NEIN!
SIEHT SCHÖN AUS, ABER...
GEHT LEIDER NICHT!

Ach ja, vielleicht, nein, oder doch, geht nicht!

Als Hausmeister habe ich schon eine Bauwerkstatt eingerichtet, das klappt schon mit der I.W!

Ich darf wieder schrauben, bauen und werkeln!

Hier kann ich der Drachen Langeweile besiegen!

Ich hab alles dabei. Wie kann ich helfen?

Ich habe gerade angefangen, würde am liebsten den ganzen Unrricht umbauen!

Ich kann's kaum erwarten, in die I.W zu kommen!

Hier kann ich alles machen, was ich will! Was soll ich nur tun?

Ach, die Kinder lernen doch so nicht richtig, falsche Ergebnisse, muss ich mir so kurz vor der Pensionierung nicht antun!

In einem zweiten Schritt bauten die Teilnehmer/innen in einem Schuhkarton Modelle ihrer Lernwerkstatt. Dabei sollten sie Ideen, die verwirklicht wurden oder noch verwirklicht werden sollen umsetzen. Das soll bei der Entwicklung des Lernwerkstatt-Konzepts helfen.

Ergebnisse:



Reinhardswald-
 Grundschule

Nächstes Thema in der
 Lernwerkstatt:
 Akustik und Schall



Schule auf dem
 lichten Berg

Kesselhaus mit
 Toiletten



Gustav-Falke -Grundschule

- nächstes Thema: Farbe
- Ziel: Sprachentwicklung in Nawi fördern
- da kleiner Raum, immer nur ein Thema
- 3 – 4 Themen anvisiert



34. Grundschule

2 Modelle, um zu vergleichen, ob die Vorstellungen übereinstimmen, mit Empore, Rückzugsmöglichkeit



Grundschule am Barbarossaplatz

- immer 1 Thema
- Klassen kommen 2 - 4 mal auch nachmittags für eigene Fragen
- Kleine Themenkisten in den Regalen, damit auch andere Angebote da sind



Zille-Grundschule

- **Problem:** Hälfte des Raumes Kunstwerkstatt, Hälfte Lernwerkstatt
- **Hauptproblem:** Struktur finden



Rixdorfer Grundschule

- Raum mit Präsentationsmöglichkeit
- Thema Farbe im Moment



- Wasserecke/Dunkelecke/
- Werkbank
- kleine Tische an den Fenstern zu anderen Themen



3. Projektmethode Glasgow PowerPointPräsentation

Storyline Methode „Glasgow“

Brückenjahr Schwülper-Walle/26.03.2011

„Wochenmarkt“

Ursprung und Entwicklung



Worum geht 's ? Entdeckendes Lernen



Beispiele

- Ausgang Geschichte (Story)
- Entwicklungsprozess einer eigenen Realität (Storyline)
- Heißt: Große Identifikationsmöglichkeit mit der Figur, hoher biografischer Anteil
- Ereignisse verändern die Geschichte (Events)
- Konfrontation mit der Realität

Stichworte zur Storyline-Methode

- 1. Geschichte
- 2. Netz im Thema
- 3. Beziehungen der Teilbereiche
- 4. Schlüsselfragen
- 5. Lebensweltbezug
- 6. Lernaspekte



Rolle der Begleitung- Erweiterung der Methodenvielfalt

- Themen übergreifend
- Teilnehmende wählen Thema
- Organisation, Material, Anstöße geben, begleiten
- Entdeckungen durch das Material
- Sinnvolle Aktivität aller Personen
- Richtig und Falsch ?



Wie lernt man das ?



- Indem man eine Fortbildung mitmacht wie diese und damit anfängt
- Sinn der einzelnen Schritte soll von Erwachsenen im Prozess reflektiert werden (Basteln?)
- Erfahrungen sammeln

Erfindung einer Storyline



- Lehrplan/Rahmplan Kita
- Idee der Kinder
- z.B.: Zusammenleben, Wohnumgebung, Schule, Familie, Verkehrsmittel, Wohnungsbau, Freizeitanlagen wie Bau eines Spielplatzes, Kita-Schulgestaltung,

SERVICEAGENTUR

ganztätig lernen.

BERLIN



Lernen
begleiten!

Die Figur und andere Gestaltungsmöglichkeiten

- Techniken/Kleben-
schneiden-falten-halten...
- Figur gestalten
- Lebenslauf
- Rollenspiel
- Modelle herstellen
- Zeichnungen
- Listen
- Regeln festlegen/einhalten
- Pläne
- Spiel/Tanz
- Masken
- Messen/Schlitzen
- Arbeitsmappen



Bildungsdiskussion

- Gemeinsam erarbeitete Kontexte
- Herstellung von Beziehungen
- Interessen der Kinder einbeziehen
- Probleme lösen
- **Allgemeine Kompetenzen:**
Zuhören, beobachten, denken, handeln,
kommunizieren, modellieren,
dokumentieren, präsentieren, ordnen,
vergleichen
- **Sozialkompetenz**
- **Fachkompetenz**
- „Binnendifferenzierung“
- Ganzheitliches Lernen
- Spaß



Entdeckendes Lernen

entdeckendeslernen.de

- Schul-Kitafortbildungen
- z.B. Brittenjahr
Niedersachsen
- Fortbildungen EL
- LJS Bremen
- Lernwerkstatt
Büffelstübechen in Strahl
- INZ/Lernwerkstatt Bremer
Westen in Bremen
- Sius Projekt für 40 GS
- Materialverleih für Lehrende
- Buch bei Westermann:
Wie geht's? - Kinder auf
Entdeckungstour



www.entdeckendeslernen.de

- Sabine Rösemeyer
- Wilfried Meyer
- s.rosemeyer@web.de
- wilfmey@entlfd.de





4. Geschichte der Lernwerkstätten

PowerPointPräsentation

**Lernwerkstatt
Geschichte**

Verein Entdeckendes Lernen
Lernbegleitung
Modul 5
August 30/31
Berlin 2013

Entdeckendes Lernen in England

Nuffield Junior Science Project 1964-1967

Motive

- wachsende Bedeutung von Naturwissenschaft und Technik
- Kritik von Naturwissenschaftlern am schulischen Lernen
- Sputnik-Schock
- Interesse an Lernforschung und Entwicklungspsychologie
- Erfahrungen mit dem Lernen von Kindern in außerschulischen Situationen
- veränderte Sozialisationsbedingungen in der Nachkriegszeit

Nuffield Project: Lernlandschaft

Nuffield Project: Alltagsmaterial

Verbindung mit der offenen Lernsituation

- Klassenräume verwandeln sich in Lernlandschaften
- der Unterricht wird vom rigiden Takt befreit
- Kinder werden als Lernende in ihrer Entwicklung individuell wahrgenommen
- es werden vielfältige Methoden aktiven, realitätsbezogenen Lernens entwickelt
- LehrerInnen werden zu ForscherInnen im Klassenraum.

...



Bedingungen

- öffentliche Schulen
- große Klassen (über 30 Kinder)
- Arbeitergegenden, sozialer Wohnungsbau
- Armut
- Gesundheitsprobleme der Kinder
- Immigranten aus den Kolonien
- staatlich gewollte Reform
- finanziert aus Stiftungsgeldern

Neue LehrerInnenfortbildung

Workshop Approach, „total immersion experience“

Nuffield Centres
Science Centres
Teachers Centres

Workshop Center

In Deutschland

- die geltende Schul- und Unterrichtsstruktur wäre zu stark in Frage gestellt worden: „fragend- entwickelnder Unterricht“ (Pisa)
- es wurde nur selten erkannt, dass auch LehrerInnen anders hätten lernen müssen: LehrerInnen und ErzieherInnen -Ausbildung
- man glaubte zu schnell, verstanden zu haben...
- entstanden sehr viele Lernwerkstätten S-H, BaWü in den 90er Jahren (Welle)

Aufbau von Lernwerkstätten

Vielfalt „offener“ Lernformen

Seit den 90er Jahren:
neue Curricula + Standards
Konstruktivismus
Kognitionsforschung
Bildungsplanung
Schulentwicklung




Entdeckendes Lernen

- Kinder finden ihre eigenen Lernwege
- In unserem Stadtteil / sozialer Brennpunkt heißt das besondere Sorgfalt bei der Sprache und den Begriffen
- LehrerInnen begleiten die Kinder dabei




Wiederholung bestimmter Prinzipien, Erlangung von Kompetenzen die beim Forschen immer wieder aufgegriffen werden

- Genaues Beobachten mit Hilfe der Sinnesorgane, das Hören, Sehen, Fühlen, Riechen, Schmecken
- Beschreiben und geordnete Wiedergabe des Beobachteten
- Eigene Fragestellung finden




Entdecken/Forschen

- Zielgerichtet Beobachten
- Vergleichen und ordnen
- Messen
- Vermuten
- Natürlich das **Experimentieren**




Lernprozesse dokumentieren und präsentieren



- Forscherheft führen
- Was habe ich benutzt ?
- Was habe ich gemacht ?
- Was habe ich beobachtet ?
- Wichtig für Kommunikation und Präsentation der Ergebnisse und des Standes



Veranstaltungen der Lernwerkstatt/INZ

- Es gibt unser Programm 1-2 mal im Jahr.
- Wir machen Veranstaltungen mit Menschen von außerhalb der Schule, wenn es finanziell geht, und unsere eigenen Veranstaltungen.
- Beispiele



...



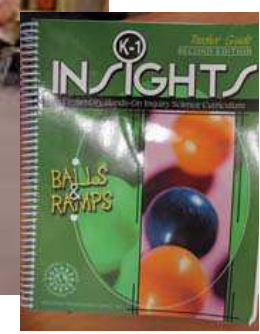
5. Didaktische Materialien

Am Samstag wurden gekaufte naturwissenschaftliche Lernkisten mit didaktischen Materialien untersucht.

Kriterien waren:

- Regen sie zu Fragen an?
- Regen sie an, Ideen/Vermutungen aufzustellen?
- Kann man Versuche und Erprobungen selbstständig durchführen?
- Ermöglichen sie Teamarbeit?
- Kann man mit ihnen Beobachtungen und Entdeckungen machen?
- Helfen sie zu dokumentieren?
- Regen sie an, Resultate zu erörtern?



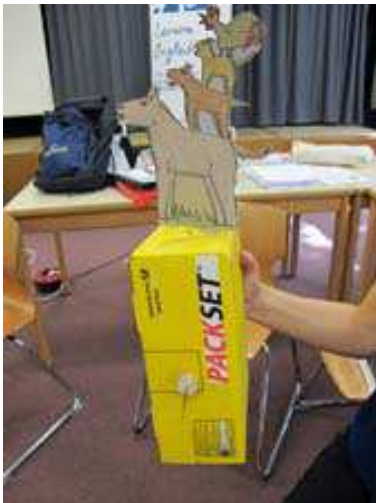




Material	Preis	Kommentar
CVK Feuer	Ca.300-500 Euro	Versuche können mit der ganzen Klasse durchgeführt werden. Begrifflichkeit wird in Form von Holzleisten eingeübt. Sinnvoll? Brennbare/ nicht brennbare Materialien sind nicht enthalten Nicht empfehlenswert!
Spectra Luft	Kiste + Ordner Ca. 700 Euro	Positiv: ganzheitlicher ausgerichtet Negativ: sehr anleitend, zu viel vorgegeben
Soma Mathe-Spiele	unbekannt	Anregend, auch zur Gruppenarbeit Spiele können teilweise auch selbst angefertigt werden (Beispiel: Geo-Brett)
Fischer-Technik	unbekannt	Erklärungen notwendig, viele kleine Teile, die verloren gehen können, nicht teamförderlich
Mekrophy	Ca. 165 Euro	Viele Teile gut, digitales Thermometer brauchbar, aber alle Teile einzeln billiger
Spectra Schwimmen und Sinken	unbekannt	Brauchbare Teile, aber besser: Kinder bringen selbst Sachen mit
Balls & Ramps	350 Dollar+Zoll	Material eignet sich gut für eigene Fragestellungen, kann aber auch selbst zusammengestellt werden



6. Workshop Papierautomaten



Wie funktionieren diese geheimnisvollen Papierautomaten, auf denen sich Marchenfiguren im Kreis oder auf und ab bewegen, wenn man an der Kurbel dreht?

Es galt, selbst einen solchen Automaten herzustellen. Material lag bereit, geschummelt werden durfte aber nicht!

Die fertigen Kartons blieben zu!



SERVICEAGENTUR

ganztägig lernen.

BERLIN



*Lernen
begleiten!*



SERVICEAGENTUR

ganztägig lernen.

BERLIN



Lernen
begleiten!

Ergebnisse





Lernen
begleiten!



So sieht das Innenleben der von den Referenten mitgebrachten Papierautomaten aus.

Der Erfinder dieser originellen Automaten heißt Walter Ruffler.

Um sie herum können Geschichten erfunden werden. Handelnd und kreativ machen Kinder (und Erwachsene) physikalische und technische Erfahrungen. Weitere Anleitungen befinden sich auf www.forschendes-lernen.net.

Blitzlicht zum Schluss:

- „ Erstaunlich, Schritt zurück auf die praktische Ebene “
- „ Lernwerkstatt bauen war nicht so effektiv “
- „ 2. Teil hat Spaß gemacht “
- „ Untersuchung von Materialien war gut “
- „ Freitag war nicht so effektiv, am Samstag das Basteln war notwendig “
- „ Da keine eigene Lernwerkstatt, war beides gut “

